



**Caroline Bardua**

## Leben

Caroline Bardua wurde 1781 als Tochter des Kammerdieners des Erbprinzen [Alexius von Bernburg](#), Johann Adam Bardua und der Sophie Sabine Kirchner in Ballenstedt im [Harz](#) geboren. Der erste Lehrer der Malerin wurde von 1805 bis 1807 [Johann Heinrich Meyer](#) in Weimar. In Weimar lernte sie auch [Johann Wolfgang von Goethe](#) kennen, dessen Portrait sie zeichnete. Danach wurde Caroline Bardua gemeinsam mit [Louise Seidler](#) von 1808 bis 1811 eine Schülerin von [Gerhard von Kügelgen](#)<sup>[1]</sup> in Dresden. Hier fertigte sie u.a. Kopien von Gemälden an. Sie machte die Bekanntschaft mit [Anton Graff](#) und dem damals noch unbekanntem [Caspar David Friedrich](#). Nach Ende der Ausbildung bei Kügelgen, die unsystematisch blieb, ging Karoline zusammen mit ihrer Schwester, der Sängerin Wilhelmine Bardua, auf Reisen nach Paris und Frankfurt.

Im Jahr 1819 kamen beide Schwestern, die zeitlebens unverheiratet blieben, nach Berlin, wo sie einen Salon führten. Einer der Gäste war der Dichter [August Friedrich Ernst Langbein](#). Carolines Werke waren in Berlin gefragt, was jedoch bald ins Gegenteil umschlug. Vor allem eine Ausstellung 1822, in der Carolines Portraits der Prinzessin [Alexandrine von Preußen](#), des Prinzen und anderer Familienmitglieder mit ähnlichen Portraits [Friedrich Wilhelm von Schadows](#) gemeinsam gezeigt wurden, führte zu einer starken Kritik an der Künstlerin, die im Gegensatz zu Schadow keine akademische Ausbildung genossen hatte. Im Jahr 1827 mussten die beiden Schwestern aus finanziellen Gründen ihren Wohnsitz in Berlin aufgeben und begannen ein unstetes Wanderleben, das sie häufig in kleinere Städte wie Heidelberg oder Krefeld, abseits einer etwaigen Konkurrenz führte. Beide Schwestern lebten zusammen. Nach dem Tod Carolines 1864 verfasste Wilhelmine Bardua die Biografie ihrer Schwester und starb nur ein Jahr nach ihr 1865. Das *Jugendleben der Malerin Caroline Bardua* erschien posthum 1874.

## Werk

„Für die Kunst hatte Karoline Bardua entschiedenen Beruf. An Ausdauer, Fleiß und Konzeptionsfähigkeit übertraf sie ihr Geschlecht und zeichnete sich aufs vorteilhafteste vor allen übrigen Schülerinnen meines Vaters aus, der sich ihrer daher auch mit besonderem Interesse angenommen hatte und sich ihrer Erfolge herzlich freute, solange er lebte.“

– WILHELM VON KÜGELGEN<sup>[2]</sup>

Caroline Bardua schuf hauptsächlich Portraits und fertigte Kopien von Gemälden an. Unter den Portraitierten befinden sich Persönlichkeiten wie Caspar David Friedrich, den sie u.a. kurz vor seinem Tod in Öl portraitierte, [Julius Eduard Hitzig](#), [Niccolo Paganini](#), Johann Wolfgang von Goethe, dessen Ehefrau [Christiane von Goethe](#) und [Johanna Schopenhauer](#). Außerdem entwarf sie Titelblätter der Kaffeterzeitung und trat im Freundeskreis als Szenenbildnerin in Erscheinung, so bei dem Stück *Savigny und Themis, Text und gestohlene Musik von Johanna Mathieux, in Szene gesetzt von Caroline Bardua*, welches die Kinder [Bettina von Arnims](#) anlässlich [Friedrich Karl von Savignys](#) Geburtstag 1838 aufführten.

Quelle: wikipedia